

Schweizerische Nationalbank
Zahlungsbilanz der Schweiz 1998

Herausgeber
Schweizerische Nationalbank
Ressort Statistik
CH-8022 Zürich
Telefon 01 631 31 11

Druck
Zürichsee Druckereien AG
Seestrasse 86
CH-8712 Stäfa

Copyright
Nachdruck und Verwendung von Zahlen
unter Quellenangabe gestattet

Internet
<http://www.snb.ch>

Herausgegeben im September 1999

Inhalt

Seite	
4	Übersicht
6	Ertragsbilanz
7	Waren
9	Dienste
12	Arbeits- und Kapitaleinkommen
14	Laufende Übertragungen
16	Kapitalverkehr
17	Direktinvestitionen
24	Portfolioinvestitionen
25	Kapitalverkehr der Banken
28	Nationalbank
29	Restposten
34	Erläuterungen
	Tabellen
5	1 Übersicht 1994–1998
7	2 Die Ertragsbilanz der Schweiz 1989–1998
8	3 Waren 1994–1998
10	4 Dienste 1994–1998
13	5 Arbeits- und Kapitaleinkommen 1994–1998
15	6 Laufende Übertragungen 1994–1998
19	7.1 Branchengliederung der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland 1994–1998
20	7.2 Ländergliederung der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland 1994–1998
22	8.1 Branchengliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz 1994–1998
23	8.2 Ländergliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz 1994–1998
26	9 Währungsgliederung der Bankkredite und -einlagen 1994–1998
27	10 Regionale Gliederung der Bankkredite und -einlagen 1994–1998
30	11 Komponenten der Zahlungsbilanz 1994–1998
	Grafiken
6	1 Saldi der Ertragsbilanz 1989–1998
6	2 Struktur der Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 1998
8	3 Aussenhandel 1998 nach Wirtschaftsräumen
16	4 Struktur des Kapitalverkehrs 1989–1998
18	5 Direktinvestitionen 1989–1998
19	6 Direktinvestitionen 1998 nach Wirtschaftsräumen
24	7 Portfolioinvestitionen 1989–1998
28	8 Veränderung der Währungsreserven 1989–1998

Übersicht

In der Zahlungsbilanz werden die wirtschaftlichen Transaktionen der Schweiz mit dem Ausland zusammengefasst. Der Austausch von Gütern und Diensten, die Kapital- und Arbeitseinkommen vom Ausland und an das Ausland sowie die laufenden Übertragungen sind in der Ertragsbilanz enthalten. Die finanziellen Transaktionen werden in der Kapitalverkehrsbilanz berücksichtigt.

Die statistischen Grundlagen für die Erstellung der Zahlungsbilanz konnten im Jahre 1998 verbessert werden. Die bisherigen Schätzungen der Finanzdienstleistungen der Banken und der transferierten Erträge aus Direktinvestitionen wurden durch Quartalerhebungen ersetzt. Ausserdem werden alle Komponenten des Kapitalverkehrs seit 1999 quartalsweise erhoben und fortan publiziert. Die Kapitalverkehrsbilanz konnte bisher mangels vollständiger Quartalsdaten nur jährlich erstellt werden. Die statistischen Änderungen werden im Einzelnen im Text und in den Erläuterungen am Schluss des Berichts kommentiert.

Der Ertragsbilanzüberschuss sank im Jahre 1998 um 3 Mrd. auf 34,6 Mrd. Franken. Im Verhältnis zum BIP lag der Aktivsaldo der Ertragsbilanz mit 9% auf dem zweithöchsten seit Beginn der Statistik je erreichten Niveau. Die Abnahme des Überschusses ist auf das starke Wachstum der Güterimporte sowie auf geringere Nettokapitalerträge zurückzuführen.

Die Güterexporte nahmen volumen- und wertmässig im Jahre 1998 infolge des guten Konjunkturverlaufs in Europa und in den USA weiterhin zu. Im Vergleich zum Vorjahr schwächte sich das Wachstum der Ausfuhren allerdings deutlich ab. Die realen Einfuhren entwickelten sich dank der verbesserten Binnenkonjunktur weiterhin recht dynamisch. Da sich die Importmittelwerte beträchtlich zurückbildeten, lag die nominelle Zuwachsrate erheblich tiefer. Die Handelsbilanz schloss erstmals seit 1992 wieder mit einem Fehlbetrag von 1,8 Mrd. Franken.

Im Dienstleistungshandel verlief die Entwicklung ähnlich wie im Handel mit Gütern. Die Dienstleistungsexporte erhöhten sich wertmässig um 5,3%. Verschiedene Dienstleistungsbranchen, insbesondere auch die Finanzdienstleistungen der Banken, trugen zum Wachstum der Exporte bei. Die Dienstleistungsimporte stiegen jedoch beträchtlich stärker, nämlich um 10,5%. Das Wachstum der Importe war nach Komponenten betrachtet relativ breit abgestützt, wobei hier die höheren Fremdenverkehrsausgaben hervorzuheben sind. Der Aussenbeitrag (Exporte abzüglich Importe) der Waren- und Dienstleistungsbilanz zum BIP nahm um 1,7 Mrd. auf 16,8 Mrd. Franken ab.

Die Entwicklung der internationalen Kapitalbewegungen stand im Jahre 1998 im Zeichen der Finanzmarkturbulenzen und der Einführung der europäischen Einheitswährung. Die Investoren hielten sich mit Neuinvestitionen zurück, so dass das Volumen des Kapitalverkehrs geringer war als im Vorjahr. Die inländischen Anleger kauften rund einen Drittel weniger ausländische Wertpapiere als im Vorjahr. Auch die Mittelabflüsse der Banken verminderten sich deutlich um 7,9 Mrd. auf 66,3 Mrd. Franken und konzentrierten sich wie in den Vorjahren zur Hauptsache auf das Interbankgeschäft. Die Kapitalexporte für Direktinvestitionen im Ausland gingen um 5,5 Mrd. auf 20,6 Mrd. Franken zurück. Die Kapitalabflüsse in die EU verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte auf 6,4 Mrd. Franken.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz betragen im Jahre 1998 6,9 Mrd. Franken und waren damit fast so hoch wie im Vorjahr. Die Investitionen wurden zum grossen Teil durch reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften in der Schweiz finanziert. Dagegen floss zur Übernahme von Unternehmen weniger Kapital in die Schweiz als im Vorjahr. Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz stiegen um 1,8 Mrd. auf 14,9 Mrd. Franken. Die Kapitalimporte der Banken gingen um einen Drittel auf 49,3 Mrd. Franken zurück. Das Defizit des Kapitalverkehrs erhöhte sich um 5,2 Mrd. auf 42,2 Mrd. Franken.

Die Währungsreserven der Nationalbank stiegen im Jahre 1998 nur geringfügig (0,2 Mrd. Franken). Im Vorjahr hatten die Währungsreserven noch um 4,9 Mrd. Franken zugenommen. Allerdings wurden die Bestände im Jahre 1998 durch einen wechselkursbedingten Buchverlust von 0,9 Mrd. Franken negativ beeinflusst, während im Vorjahr ein Buchgewinn von 1,8 Mrd. Franken zu verzeichnen gewesen war. Die Devisenguthaben verminderten sich um 0,5 Mrd. Franken (1997: + 3,9 Mrd.). Dagegen nahmen die Reserveposition beim IWF (0,3 Mrd.) und die Währungshilfekredite (0,5 Mrd. Franken) zu.

1 Zahlungsbilanz¹ in Mrd. Franken*

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
Ertragsbilanz					
Spezialhandel Exporte	95,8	96,2	98,6	110,4	114,1
Spezialhandel Importe	-92,6	-94,5	-96,7	-110,1	-115,8
Spezialhandel Saldo	3,2	1,8	1,9	0,3	-1,8
Sonstiger Warenverkehr Saldo	-1,0	-0,7	-0,8	-0,8	-0,4
Dienste Exporte	30,9	30,8	32,4	36,7	38,7
Dienste Importe	-15,3	-15,6	-17,1	-17,8	-19,7
Dienste Saldo	15,6	15,2	15,4	18,9	19,0
Arbeits- und Kapitaleinkommen Exporte	36,6	37,3	40,8	50,9	63,4
Arbeits- und Kapitaleinkommen Importe	-25,9	-23,4	-25,2	-26,8	-40,2
Arbeits- und Kapitaleinkommen Saldo	10,7	13,9	15,6	24,0	23,2
Laufende Übertragungen Saldo	-4,7	-5,0	-4,9	-4,9	-5,4
Ertragsbilanz Saldo	23,9	25,2	27,2	37,6	34,6
Vermögensübertragungen Saldo	-0,2	-0,2	-0,2	-0,1	-0,4
Kapitalverkehr ohne SNB					
1. Kapitalexporte	-83,3	-25,8	-135,2	-135,2	-128,7
Direktinvestitionen	-14,8	-14,4	-20,0	-26,1	-20,6
Portfolioinvestitionen	-26,1	-10,5	-27,7	-30,4	-21,5
Geschäftsbanken: Kredite an das Ausland	-26,3	-11,2	-74,5	-74,3	-66,3
Übriger Kapitalexport	-16,2	10,3	-13,0	-4,4	-20,3
2. Kapitalimporte	60,8	10,4	101,3	96,4	85,5
Direktinvestitionen	4,6	2,6	3,8	7,3	6,9
Portfolioinvestitionen	1,2	5,9	15,9	13,1	14,9
Geschäftsbanken: Kredite aus dem Ausland	41,4	1,9	60,7	74,8	49,3
Übriger Kapitalimport	13,5	0,0	20,8	1,2	14,4
3. Edelmetallverkehr Saldo	0,2	0,6	-1,2	1,7	1,0
Kapitalverkehr Saldo	-22,4	-14,8	-35,0	-37,0	-42,2
Veränderung des Nettoauslandstatus der SNB	0,9	3,7	-7,8	-4,9	-0,1
Gegenbuchung zu den Wertveränderungen der SNB	-2,3	-3,5	4,4	1,8	-0,9
Restposten	0,2	-10,3	11,4	2,7	9,0

¹ Ein Minuszeichen bedeutet bei der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, beim Kapitalverkehr einen Kapitalexport.

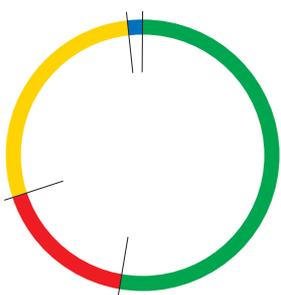
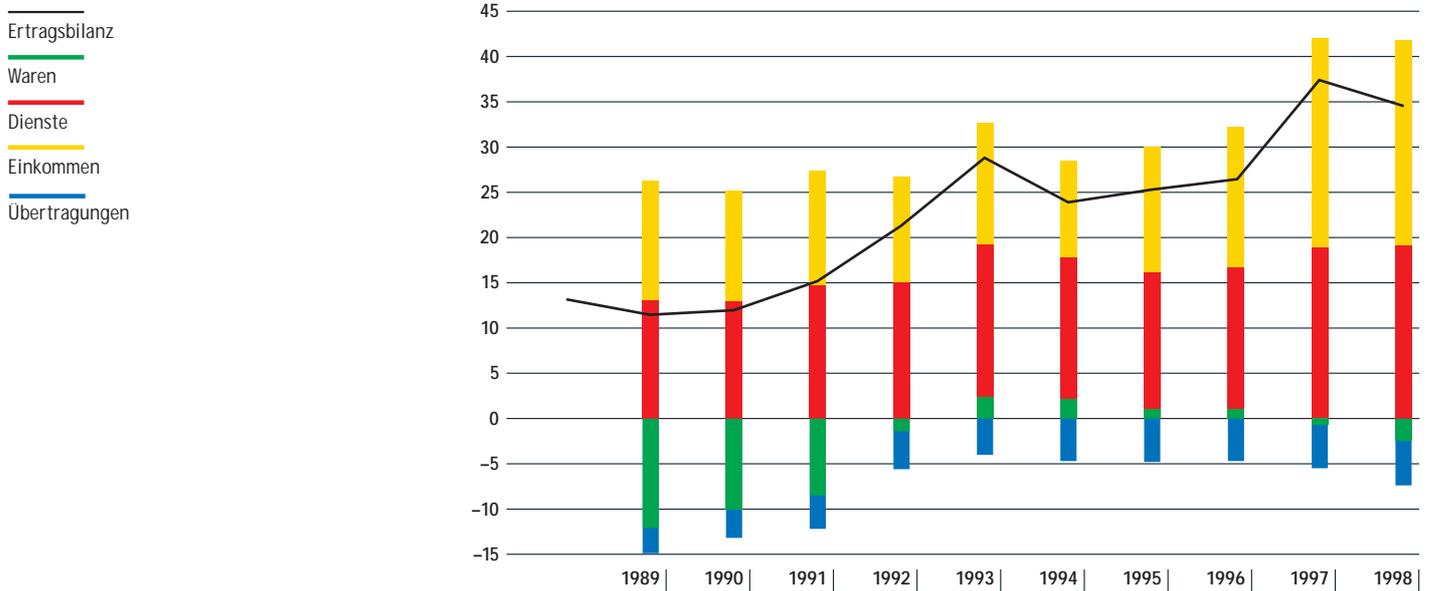
Beim Auslandstatus der Nationalbank bedeutet das Minuszeichen eine Zunahme der Guthaben.

* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

Ertragsbilanz

Die wertmässigen Ausfuhren von Gütern und Diensten nahmen im Jahre 1998 um 4% zu, und die Einfuhren erhöhten sich um 5,9%. Der Überschuss der Handels- und Dienstleistungsbilanz ging somit um 1,7 Mrd. auf 16,8 Mrd. Franken zurück. Die Kapitaleinkommen aus dem Ausland stiegen aufgrund höherer Erträge aus Portfolioanlagen und höherer transferierter Erträge aus Direktinvestitionen stark an. Auch die ans Ausland bezahlten Zinsen und Dividenden und vor allem die reinvestierten Erträge lagen massiv über dem Vorjahreswert. Dadurch nahm der Aktivsaldo der Kapitalertragsbilanz um 0,8 Mrd. auf 29,7 Mrd. Franken ab. Der Überschuss der Ertragsbilanz verringerte sich um 3 Mrd. auf 34,6 Mrd. Franken.

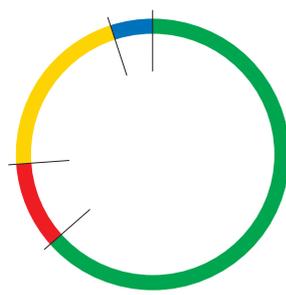
Saldi der Ertragsbilanz in Mrd. Franken



Struktur der Einnahmen in Prozent

Waren 53
Dienste 17
Einkommen 28
Laufende Übertragungen 2

Total Einnahmen:
224,5 Mrd. Franken



Struktur der Ausgaben in Prozent

Waren 64
Dienste 10
Einkommen 21
Laufende Übertragungen 5

Total Ausgaben:
189,8 Mrd. Franken

2 Ertragsbilanz 1989–1998

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Saldo in Prozent des Brutto- inlandproduktes
	Mrd. Franken	Mrd. Franken	Mrd. Franken	
1989	153,2	141,7	11,5	3,9
1990	160,6	148,6	12,0	3,8
1991	162,2	147,0	15,2	4,6
1992	165,5	144,3	21,3	6,2
1993	169,4	140,6	28,8	8,2
1994	170,4	146,5	23,9	6,7
1995	171,5	146,3	25,2	6,9
1996	179,1	151,9	27,2	7,4
1997	205,6	168,0	37,6	10,1
1998	224,5	189,8	34,6	9,0

Waren

Die Warenexporte und -importe nahmen 1998 im Vergleich zum Vorjahr nur noch in bescheidenem Ausmass zu. Die nominellen Güterexporte (inkl. Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten) erhöhten sich um 3,3% auf 114,1 Mrd. Franken, während die nominellen Güterimporte um 5,2% auf 115,8 Mrd. Franken stiegen. Da sich die Preise zurückbildeten, lag das reale Wachstum des Aussenhandels über den nominellen Werten. Die Handelsbilanz (Spezialhandel) schloss zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder mit einem Defizit von 1,8 Mrd. Franken, nachdem sie im Vorjahr noch einen Überschuss von 0,3 Mrd. Franken aufgewiesen hatte. Dieser Passivsaldo ist auf ausserordentlich hohe Edelmetallimporte aus Südostasien zurückzuführen. Die Handelsbilanz ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten schloss mit einem Überschuss von 2,2 Mrd. Franken.

Die beiden bedeutendsten Exportbranchen, die Maschinen- und Elektronikindustrie und die chemische Industrie verzeichneten wertmässige Zuwachsraten von 3,4% bzw. 5,6%. Auch die Ausfuhren der Metallindustrie nahmen um 5,4% zu. Die Uhrenindustrie hingegen, die viertgrösste Exportbranche, wies eine unterdurchschnittliche Wachstumsrate auf.

Geografisch betrachtet wurden nach Deutschland und Frankreich, den beiden wichtigsten Handelspartnern der Schweiz, 6,8% bzw. 8,6% mehr Waren geliefert als im Vorjahr. Die Exporte in die aussereuropäischen Industrieländer nahmen jedoch nur um 3,9% zu, wobei die Ausfuhren in die USA, den drittgrössten Abnehmer, beträchtlich stiegen, die Exporte nach Japan jedoch zurückgingen. Sowohl die Lieferungen in die Schwellenländer als auch diejenigen in die Entwicklungsländer waren insgesamt rückläufig. Dabei verminderten sich die Exporte in die asiatischen Schwellenländer infolge der Wirtschaftskrise um rund ein Viertel, diejenigen in die amerikanischen Schwellenländer erhöhten sich jedoch trotz der Finanzmarkturbulenzen in dieser Region um 14%.

Bei den Importen entfiel fast die Hälfte der gesamten Wertzunahme auf die Mehreinfuhren von Investitionsgütern. Die Einfuhren von Chemikalien, von Maschinen, Apparaten, Elektronik und von Fahrzeugen verzeichneten überdurchschnittliche Wachstumsraten, die Importe von Energieträgern gingen hingegen wertmässig um fast ein Drittel zurück. Nach Wirtschaftsräumen betrachtet wurden aus allen EU-Ländern mit Ausnahme von Grossbritannien mehr Güter importiert. Die Einfuhren aus Japan und aus den USA waren jedoch rückläufig, und auch aus den Entwicklungsländern wurden weniger Waren eingeführt.

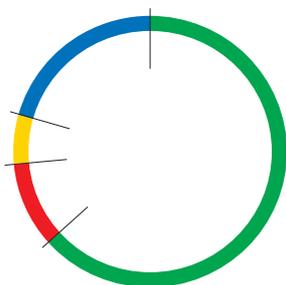
Die Exporte von elektrischer Energie erhöhten sich wertmässig um 6,3%, und die Importe stiegen um fast einen Zehntel, nachdem sie im Jahre 1997 abgenommen hatten. Da sowohl die Export- als auch die Importpreise beträchtlich zurückgingen, betrug die mengenmässige Zunahme bei den Exporten 13,9% und bei den Importen 20,6%.

Der grösste Teil der im übrigen Warenverkehr zusammengefassten Güter entfällt auf Retourwaren, Kleinsendungen, unkontrollierten Warenverkehr und den Import von Edelmetallen (vor allem Gold) für industrielle Zwecke. Die wertmässige Einfuhr von Edelmetallen erhöhte sich um 28,5%.

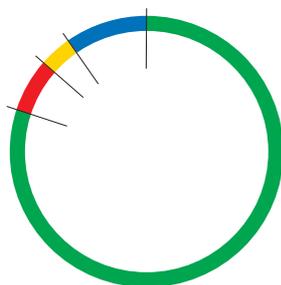
3 Waren

	1994	1995	1996	1997	1998	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Spezialhandel						
Exporte	95827	96236	98589	110417	114055	3,3
Importe	92608	94483	96664	110087	115847	5,2
Saldo	3219	1753	1925	331	-1792	
Elektrische Energie						
Exporte	1788	1863	1816	1903	2022	6,3
Importe	1092	1281	1355	1225	1346	9,8
Saldo	696	582	461	678	677	
Übriger Warenverkehr						
Exporte	1772	1747	1766	1895	2273	20,0
Importe	3452	3043	3005	3357	3373	0,5
Saldo	-1679	-1296	-1239	-1462	-1101	
Total						
Exporte	99387	99847	102171	114215	118350	3,6
Importe	97151	98807	101024	114669	120566	5,1
Saldo	2236	1040	1147	-454	-2216	

Aussenhandel 1998 nach Wirtschaftsräumen



Warenexporte
in Prozent



Warenimporte
in Prozent



Dienste

Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr verharrten im Jahre 1998 mit 11,4 Mrd. Franken praktisch auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die Zunahme der Zahl der Logiernächte um 3,6% wurde durch rückläufige Ausgaben je Aufenthaltstag kompensiert, so dass die ausländischen Gäste für Aufenthalte in der Schweiz insgesamt nur unerheblich mehr ausgaben als im Vorjahr. Mit Ausnahme von Belgien kamen aus den wichtigsten europäischen Herkunftsländern sowie aus den USA bedeutend mehr Gäste, hingegen war aus dem asiatischen Raum ein Rückgang zu verzeichnen. In der Parahotellerie war die gleiche Entwicklung zu beobachten wie in der Hotellerie, nämlich eine leichte Zunahme der ausländischen Gäste auf der einen Seite und rückläufige Wohnungsmieten auf der anderen Seite. Dadurch nahmen die Einnahmen leicht ab. Beim Tages- und Transitverkehr gingen die Einnahmen zum ersten Mal seit drei Jahren wieder zurück, nämlich um 4,5% auf 2,1 Mrd. Franken.

Die Ausgaben der gebietsansässigen Personen für Ferien- und Geschäftsaufenthalte usw. im Ausland erhöhten sich erneut. Die Zahl der Logiernächte stieg um 3%. Die leicht steigenden Preise in den besuchten Destinationen wurden durch sinkende Wechselkurse kompensiert. Auch die Ausgaben für den Tages- und Transitverkehr stiegen relativ stark. Weil die Fremdenverkehrseinnahmen stagnierten und die Ausgaben zunahmen, fiel der Überschuss in der Fremdenverkehrsbilanz wiederum tiefer aus als im Vorjahr (1,4 Mrd. Franken). Der Aktivsaldo verringerte sich somit vom Höchststand von 2,8 Mrd. im Jahre 1992 auf 1 Mrd. Franken.

Die Einnahmen der privaten Versicherungsgesellschaften erhöhten sich um 10%. Infolge des verlangsamten Wachstums des Welthandels und der rückläufigen Preise, insbesondere der Rohstoffpreise, waren die Erträge aus dem Transithandel stark rückläufig. Dank einer markanten Leistungsverbesserung der Luftverkehrsunternehmungen lagen die Einnahmen aus den internationalen Transporten von Personen und Gütern deutlich über dem Vorjahresniveau. Im Post- und Telekommunikationsbereich war sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben ein erhebliches Wachstum zu verzeichnen.

Die Kommissionseinnahmen und -ausgaben der Banken wurden im Jahre 1998 infolge der Verbesserung der statistischen Grundlagen erstmals brutto erfasst. Aus diesem Grunde ist einzig der Saldo mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Überschuss stieg um 4,8% auf 9,2 Mrd. Franken. Einem höheren Volumen im Handel mit Wertpapieren stand ein verstärkter Margendruck gegenüber. Die Einnahmen aus den technologischen Dienstleistungen, welche gemäss internationaler Definition die Lizenz- und Patenterträge und die technischen Beratungen umfassen, nahmen um 12% auf 4,6 Mrd. Franken zu.

Die Gesamteinnahmen aus dem grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr stiegen um 5,3% auf 38,7 Mrd. Franken, während die Ausgaben sich um 10,5% auf 19,7 Mrd. Franken erhöhten. Der Überschuss der Dienstleistungsbilanz lag mit 19 Mrd. Franken leicht über dem Vorjahreswert.

4 Dienste

	1994	1995	1996	1997	1998	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Fremdenverkehr total						
Einnahmen	11433	11185	10989	11531	11355	-1,5
Ausgaben	8777	8774	9425	10141	10309	1,7
Saldo	2657	2412	1564	1390	1047	
Ferien- und Geschäftsaufenthalte						
Einnahmen	8237	8049	7750	8020	8095	0,9
Ausgaben	7397	7317	7925	8549	8823	3,2
Saldo	840	732	-175	-529	-728	
Tages- und Transitverkehr						
Einnahmen	1944	1909	1997	2196	2096	-4,5
Ausgaben	893	933	974	1033	1078	4,4
Saldo	1052	976	1023	1162	1018	
Übriger Fremdenverkehr						
Einnahmen	470	446	459	559	413	-26,1
Ausgaben	471	507	509	541	390	-27,9
Saldo	-1	-61	-50	18	23	
Konsumausgaben der Grenzgänger						
Einnahmen	783	782	783	757	751	-0,7
Ausgaben	17	17	17	17	17	0,0
Saldo	766	765	766	740	734	
Privatversicherungen						
Einnahmen	1590	1451	1769	2070	2277	10,0
Ausgaben	26	25	49	49	100	104,1
Saldo	1564	1426	1720	2021	2177	
Transithandel						
Einnahmen	886	1037	1051	1421	1050	-26,1
Transporte total						
Einnahmen	3019	2981	3060	4087	4306	5,4
Ausgaben	2257	2436	2687	2841	2812	-1,0
Saldo	762	545	373	1246	1494	
Personen						
Einnahmen	2280	2241	2334	3035	3185	4,9
Ausgaben	2253	2433	2684	2841	2812	-1,0
Saldo	28	-192	-350	195	373	
Güter						
Einnahmen	738	739	726	1051	1121	6,6
Ausgaben ¹	4	3	3	0	0	
Saldo	734	737	723	1051	1121	

	1994	1995	1996	1997	1998	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr						
Einnahmen	637	622	638	709	903	27,3
Ausgaben	800	853	898	989	1123	13,5
Saldo	-163	-231	-260	-280	-220	
Sonstige Dienstleistungen total						
Einnahmen	13371	13500	14938	16905	18794	11,2
Ausgaben	3441	3478	4025	3767	5314	41,1
Saldo	9929	10023	10914	13138	13480	
Bankkommissionen						
Einnahmen	6560	6654	7796	8816	9975	13,1
Ausgaben	n/a	n/a	n/a	n/a	733	
Saldo	6560	6654	7796	8816	9242	
Technologische Dienstleistungen						
Einnahmen	3493	3285	3341	4072	4560	12,0
Ausgaben	1509	1492	1768	1662	1987	19,5
Saldo	1984	1793	1573	2410	2573	
Übrige Dienstleistungen						
Einnahmen	3318	3562	3801	4017	4258	6,0
Ausgaben	1932	1986	2256	2105	2594	23,2
Saldo	1386	1576	1545	1912	1664	
Total						
Einnahmen	30936	30776	32445	36723	38685	5,3
Ausgaben	15300	15565	17084	17786	19657	10,5
Saldo	15635	15211	15361	18936	19028	

1 Die Ausgaben für Gütertransporte sind zum grössten Teil bei den Warenimporten enthalten.

n/a: Keine Daten verfügbar

Arbeits- und Kapitaleinkommen

Die Hauptposition bei den Arbeitseinkommen aus dem Ausland beinhaltet die Bruttolöhne der bei internationalen Organisationen in der Schweiz beschäftigten Personen. Internationale Organisationen, welche ihren Sitz in der Schweiz haben, und die ausländischen diplomatischen Vertretungen in der Schweiz gelten als extraterritoriale Gebiete und zählen deshalb zum Ausland. Die Einkommen aus dem Ausland lagen mit 1,5 Mrd. Franken leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Ausgaben an das Ausland bestehen vor allem aus den Lohnzahlungen an die ausländischen Grenzgänger. Da der Bestand der Grenzgänger immer noch leicht rückläufig war, gingen die Ausgaben ebenfalls etwas zurück und betrugen noch 8 Mrd. Franken. Rund die Hälfte der Lohnzahlungen an ausländische Grenzgänger entfiel auf Frankreich.

Die Einnahmen und Ausgaben aus den Auslandguthaben und -verpflichtungen stiegen je um rund 13 Mrd. Franken. Der starke Zuwachs ist auf die Bruttoverbuchung der transferierten Direktinvestitionerträge (Zinsen und Dividenden) zurückzuführen. Bisher wurden die transferierten Direktinvestitionerträge mangels detaillierter Daten netto verbucht.

Die Nettoerträge aus dem schweizerischen Finanzvermögen und den Direktinvestitionen nahmen um 0,8 Mrd. auf 29,7 Mrd. Franken ab. Die Einnahmen aus den Portfolioanlagen im Ausland stiegen um 2,4 Mrd. auf 17,7 Mrd. Franken und die Zins- und Dividendenzahlungen für die ausländischen Anlagen in der Schweiz lagen mit 8 Mrd. um 2,3 Mrd. Franken über dem Vorjahresniveau. Die Zunahme sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben ist auf vermehrte Investitionen in Wertpapiere zurückzuführen. Die Nettoerträge aus den Direktinvestitionen verringerten sich um 1,2 Mrd. auf 12 Mrd. Franken. Dabei nahmen die transferierten Nettoerträge statistisch bedingt massiv zu (Einführung einer neuen Erhebung), bei den reinvestierten Nettoerträgen war jedoch ein Defizit zu verzeichnen. Das Defizit bei den reinvestierten Nettoerträgen wurde durch eine massive Zunahme der zurückbehaltenen Gewinne im Inland (Ausgaben) und eine Abnahme der reinvestierten Erträge im Ausland (Einnahmen) verursacht. Die Einnahmen der Banken aus dem Kreditgeschäft mit dem Ausland nahmen trotz Volumenausweitung nur noch geringfügig um 0,9% auf 16,2 Mrd. Franken zu. Die Zinszahlungen der Banken ans Ausland übertrafen mit 12,9 Mrd. den Vorjahreswert um 0,6 Mrd. Franken, sodass der Saldo des Zinsengeschäftes mit 3,3 Mrd. Franken um 11,3% unter dem Niveau des Vorjahres lag. Die aus den Anlagen der SNB erwirtschafteten Erträge erhöhten sich um 22,5% auf 3,3 Mrd. Franken. Die Zunahme ist auf Umschichtungen in längerfristige Wertpapiere zurückzuführen. Die Erträge aus den Treuhandanlagen verzeichneten wegen höherer Bestände ebenfalls eine leichte Zunahme.

5 Arbeits- und Kapitaleinkommen

	1994	1995	1996	1997	1998	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Arbeitseinkommen						
Einnahmen	1450	1532	1509	1544	1504	-2,6
Ausgaben	8313	8341	8360	8076	8015	-0,8
Saldo	-6864	-6809	-6851	-6532	-6511	
Kapitaleinkommen total						
Einnahmen	35132	35804	39276	49346	61882	25,4
Ausgaben	17580	15046	16834	18767	32148	71,3
Saldo	17552	20758	22442	30579	29734	
Portfolioanlagen						
Einnahmen	13400	13857	14295	15305	17736	15,9
Ausgaben	4364	4554	4872	5723	7991	39,6
Saldo	9036	9303	9423	9582	9745	
Direktinvestitionen¹						
Einnahmen	7357	6611	9765	13887	23183	66,9
Ausgaben	3780	825	2930	624	11166	1688,6
Saldo	3577	5786	6835	13263	12017	
Übrige Anlagen						
Einnahmen	14375	15336	15216	20154	20962	4,0
Ausgaben	9436	9667	9032	12420	12991	4,6
Saldo	4939	5669	6184	7734	7972	
Total						
Einnahmen	36582	37336	40784	50890	63386	24,6
Ausgaben	25893	23387	25194	26843	40163	49,6
Saldo	10689	13949	15591	24047	23223	

¹ Die transferierten Direktinvestitionserträge werden seit 1998 brutto verbucht.

Laufende Übertragungen

Die laufenden Übertragungen aus dem Ausland lagen um 6,1% über dem Vorjahresstand und betragen 4 Mrd. Franken. Diese Zunahme ist vor allem auf höhere Einnahmen des Staates in Form von Steuern und Gebühren usw. zurückzuführen. Die Übertragungen an das Ausland stiegen ebenfalls um 0,7 Mrd. auf 9,5 Mrd. Franken. Die Übertragungen der in der Schweiz wohnhaften Arbeitskräfte (Niedergelassene, Jahresaufenthalter und Saisonarbeiter) nahmen infolge der rückläufigen Anzahl Arbeitskräfte nochmals leicht auf 2,8 Mrd. Franken ab. Die übrigen privaten Übertragungen lagen jedoch etwas über dem Vorjahresniveau. Die Ausgaben für die öffentlichen Übertragungen (Sozialversicherungen und Staat) erhöhten sich ebenfalls um 12,8% auf 6 Mrd. Franken. Die Zahlungen der Sozialversicherungen bestehen hauptsächlich aus Renten und Rückerstattungen von Beiträgen der AHV an Ausländer. Die Ausgaben des Staates enthalten vor allem Zahlungen für die Auslandhilfe im Rahmen der technischen Zusammenarbeit und Überweisungen an internationale Organisationen.

6 Laufende Übertragungen

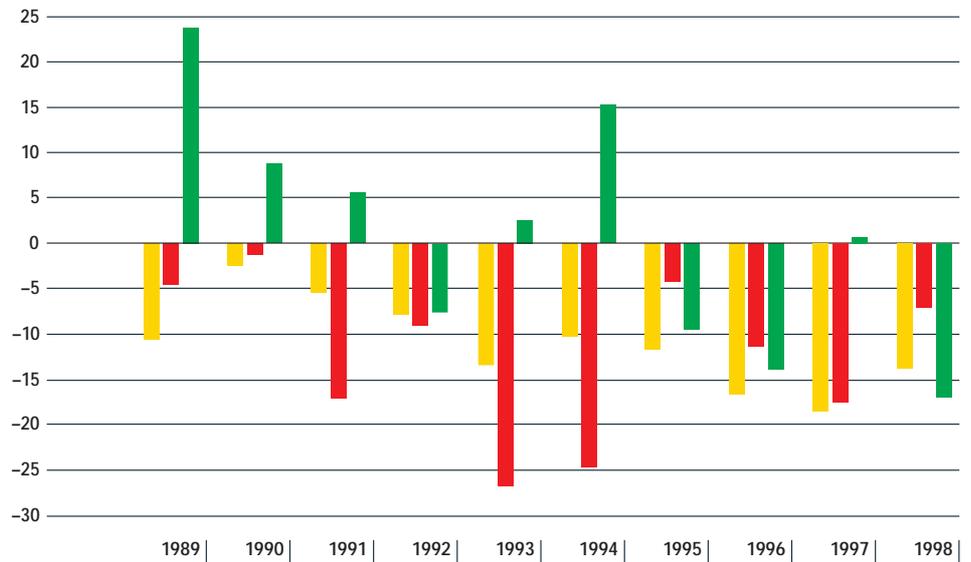
	1994	1995	1996	1997	1998	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Private Übertragungen total						
Einnahmen	403	406	407	406	406	0,1
Ausgaben	3700	3713	3621	3405	3429	0,7
davon Überweisungen Immigranten	3161	3168	3065	2867	2812	-1,9
Saldo	-3297	-3307	-3214	-2999	-3024	
Öffentliche Übertragungen total						
Einnahmen	3052	3136	3253	3405	3635	6,8
Ausgaben	4437	4844	4968	5342	6028	12,8
Saldo	-1385	-1709	-1715	-1937	-2393	
Sozialversicherungen						
Einnahmen	1243	1332	1357	1315	1318	0,2
Ausgaben	2900	3155	3265	3534	4175	18,1
Saldo	-1658	-1824	-1908	-2218	-2857	
Staat						
Einnahmen	1809	1804	1895	2089	2317	10,9
Ausgaben	1536	1689	1703	1808	1853	2,5
Saldo	273	115	192	281	464	
Total						
Einnahmen	3455	3542	3659	3810	4041	6,1
Ausgaben	8137	8557	8589	8747	9458	8,1
Saldo	-4682	-5016	-4930	-4936	-5417	

Kapitalverkehr

Die Mittelflüsse im schweizerischen Kapitalverkehr mit dem Ausland waren im Jahre 1998 tiefer als im Vorjahr. Die Kapitalexporte gingen von 135,2 Mrd. im Vorjahr auf 128,7 Mrd. Franken im Jahre 1998 zurück. Rund die Hälfte der Kapitalexporte ist auf die Kapitalabflüsse der Banken zurückzuführen, welche die Mittel vor allem bei Banken im Ausland anlegten. Die langfristigen Kapitalexporte in Form von Direktinvestitionen und Portfolioanlagen fielen ebenfalls deutlich. Die Kapitalimporte verminderten sich um rund 11 Mrd. auf 85,5 Mrd. Franken, da die Banken weniger Mittel aus dem Ausland entgegennahmen als im Vorjahr. Dagegen stiegen die Kapitalimporte für den Erwerb inländischer Wertpapiere. Die Kapitalimporte in Form von Direktinvestitionen schwächten sich leicht ab. Das Defizit des Kapitalverkehrs ohne Währungsreserven stieg um 5,2 Mrd. auf 42,2 Mrd. Franken.

Saldi des Kapitalverkehrs
ohne Nationalbank, in Mrd. Franken

— Direktinvestitionen (Saldo)
— Portfolioinvestitionen (Saldo)
— Bankkredite und -einlagen (Saldo)
Minus bedeutet Nettokapitalexporte



Direktinvestitionen

Die Kapitalexporte für Direktinvestitionen im Ausland nahmen im Jahre 1998 gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Mrd. auf 20,6 Mrd. Franken ab. Die Investitionen aus zurückbehaltenen Erträgen, die ebenfalls zu den Direktinvestitionen zählen, gingen von 9,9 Mrd. im Vorjahr um über die Hälfte auf 4,1 Mrd. Franken im Jahre 1998 zurück. Dagegen lagen die Kapitalabflüsse für Akquisitionen und die Gewährung von Krediten an Tochtergesellschaften im Ausland über dem Vorjahresniveau.

Die Industrieunternehmen investierten insgesamt nur noch 5,6 Mrd. im Ausland, nachdem sie ein Jahr zuvor noch Kapitalexporte von 15,9 Mrd. Franken getätigt hatten. Die Unternehmen der chemischen und pharmazeutischen Industrie, die im Vorjahr umfangreiche Akquisitionen vorgenommen hatten, verminderten die Kapitalexporte auf 0,8 Mrd. Franken, was einem Zehntel des Vorjahreswertes entspricht. Die Maschinen- und Metallindustrie verringerte die Investitionen ebenfalls, und die Unternehmen der Elektronikbranche zogen sogar Mittel in der Höhe von 0,9 Mrd. Franken zurück. Dagegen steigerten die Textilindustrie und die Branchengruppe Nahrungsmittel und übrige Industrie die Kapitalexporte. Die Dienstleistungsunternehmen erhöhten die Investitionen im Ausland um 4,8 Mrd. auf 15 Mrd. Franken, wobei die Versicherungen ihre Kapitalabflüsse zur Finanzierung von Akquisitionen massiv um 6,6 Mrd. auf 8,3 Mrd. Franken erhöhten. Auch die Finanzgesellschaften sowie der Handel wiesen höhere Kapitalexporte auf. Bei den Banken resultierten hingegen infolge negativer Geschäftsergebnisse bei Tochtergesellschaften, Filialen und Beteiligungen im Ausland Desinvestitionen von 0,3 Mrd.; ein Jahr zuvor waren noch Kapitalexporte von 1,8 Mrd. Franken getätigt worden.

Nach Wirtschaftsräumen betrachtet, flossen im Jahre 1998 weniger als ein Drittel der Investitionen in die Europäische Union, nachdem es im Vorjahr noch fast 60% waren. Über die Hälfte der Anlagen wurden in Grossbritannien getätigt, mit 3,9 Mrd. Franken erreichten sie fast wieder das Vorjahresniveau. In Deutschland, dem zweitwichtigsten Direktinvestitionsstandort für die schweizerische Wirtschaft, wurde erheblich weniger investiert, und aus Irland zogen vor allem Holdinggesellschaften Mittel von 1,2 Mrd. Franken ab. Die Kapitalflüsse in die Vereinigten Staaten lagen ebenfalls beträchtlich unter dem Niveau des Vorjahres, hingegen nahmen die Direktinvestitionen in Kanada auf über eine Mrd. Franken zu. Auch die Kapitalexporte in die Schwellen- und Entwicklungsländer erhöhten sich stark. Allein in Singapur und auf den Philippinen wurden 1,5 Mrd. bzw. 1,2 Mrd. Franken investiert.

Die Kapitalimporte für Direktinvestitionen in der Schweiz betragen im Jahre 1998 6,9 Mrd. Franken und lagen damit nur leicht unter dem Vorjahreswert (7,3 Mrd.). Die in der Schweiz zurückbehaltenen Gewinne der Tochtergesellschaften nahmen massiv zu. Die Kapitalimporte zur Finanzierung von Übernahmen waren dagegen tiefer als im Vorjahr, da vor allem japanische und auch französische Investoren Desinvestitionen im Finanzsektor vornahmen. Bei den Konzernkrediten flossen Mittel an die ausländischen Muttergesellschaften zurück.

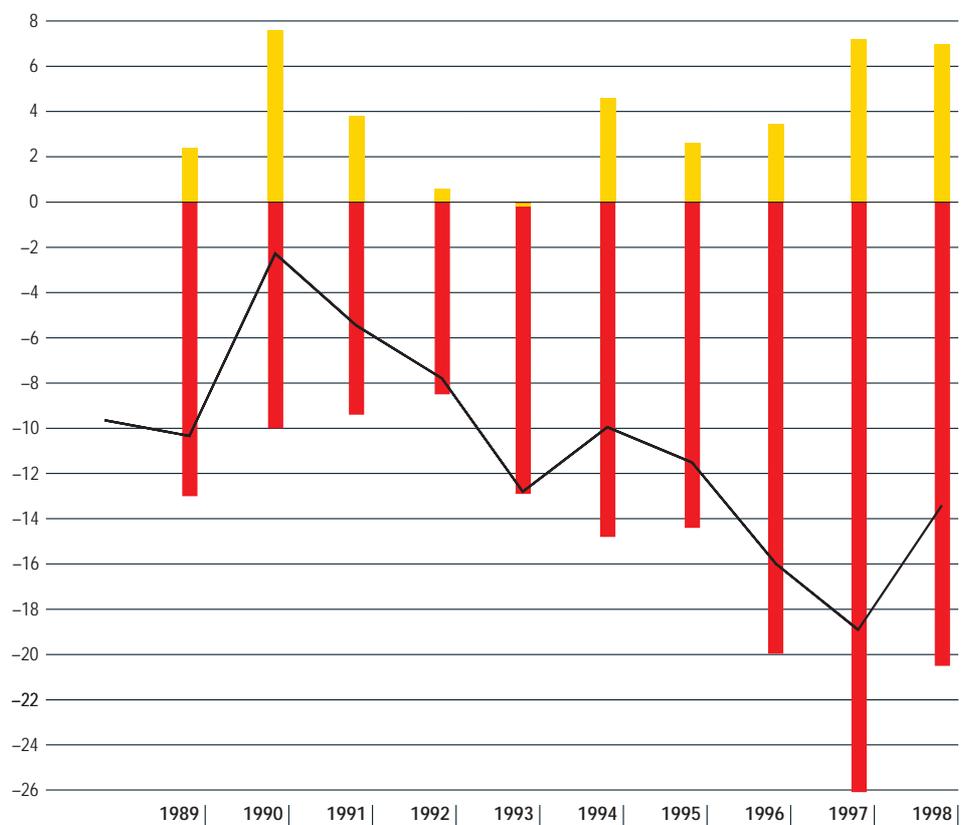
Die Kapitalimporte in den Industriesektor, die im Vorjahr bedingt durch Übernahmen auf 4,3 Mrd. Franken gestiegen waren, betragen im Jahre 1998 nur noch einen Bruchteil des letztjährigen Wertes. In den meisten Industriebranchen waren die Kapitalzuflüsse geringer als im Vorjahr. Die Direktinvestitionen im Dienstleistungssektor nahmen um 3,4 Mrd. auf 6,4 Mrd. Franken zu. Die Kapitalimporte in den Bankensektor allein vervierfachten sich auf 2,4 Mrd. Franken. Die Kapitalimporte der Holding- und Finanzgesellschaften erreichten mit 1,6 Mrd. Franken fast das gleiche Niveau wie im Vorjahr.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz stammten zur Hauptsache aus den Vereinigten Staaten (2,7 Mrd. Franken), den Niederlanden (1,6 Mrd.) und aus Italien (1,3 Mrd.). Italien hatte in den Jahren 1993–1997 etwa im gleichen Umfang Kapital abgebaut in der Schweiz, wie im Jahre 1998 neu investiert wurde.

Der Direktinvestitionssaldo aus Kapitalexporten und -importen verminderte sich von 18,8 Mrd. im Vorjahr auf 13,7 Mrd. Franken im Jahre 1998. Dabei betrug die Nettoexporte allein nach Grossbritannien 3,9 Mrd. Franken.

Direktinvestitionen in Mrd. Franken

 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
 Saldo (Minus bedeutet Nettokapitalexporte)



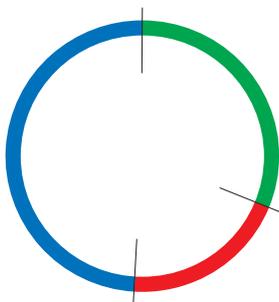
7.1 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
Kapitalexporte¹ in Mio. Franken					
Industrie	10043	8838	8551	15901	5598
Textilien und Bekleidung	-8	43	-8	118	620
Chemie und Kunststoffe	4916	3273	2074	8465	848
Metalle und Maschinen	1375	1423	766	2598	1993
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	1116	1086	2919	3477	-896
Nahrungsmittel, übrige Industrien und Bau	2645	3013	2800	1243	3033
Dienste	4718	5600	11413	10231	15028
Handel	605	1269	-4	571	2237
Finanz- und Holdinggesellschaften	380	-38	2087	5046	4298
davon ausländisch beherrscht ²	32	-630	2074	4035	1601
Banken	1494	1308	551	1796	-292
Versicherungen	1487	2209	7597	1732	8326
Transporte und Kommunikation	429	499	940	214	811
Übrige Dienste	323	353	241	872	-352
Total	14761	14438	19964	26132	20626

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

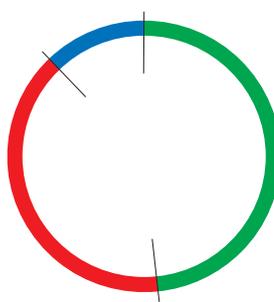
2 Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Direktinvestitionen 1998 nach Wirtschaftsräumen



Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
in Prozent

EU 31
USA 20
übrige 49



Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
in Prozent

EU 48
USA 40
übrige 12

7.2 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
Kapitalexporte¹ in Mio. Franken					
1. Industrieländer	14290	14007	17500	22310	13388
EU	6873	6210	12522	13129	6433
Belgien	-551	1042	488	-587	412
Dänemark	166	21	49	35	-33
Deutschland	784	1171	2629	4138	1575
Finnland	²	56	137	159	224
Frankreich	1287	127	338	320	-80
Griechenland	95	79	109	85	191
Irland	191	324	342	533	-1182
Italien	148	424	769	993	-74
Luxemburg	412	200	192	-1061	343
Niederlande	1078	1143	-193	3109	70
Österreich	²	89	-252	353	266
Portugal	34	27	91	299	-73
Schweden	²	85	539	635	842
Spanien	-81	572	118	78	42
Vereinigtes Königreich ³	3309	851	7170	4040	3908
EFTA	1174	41	54	181	107
davon					
Österreich	557	4	4	4	4
Schweden	535	4	4	4	4
Mittel- und Osteuropa	334	901	361	321	1155
davon					
Kroatien	14	4	5	4	70
Polen	159	236	113	173	178
Russische Föderation	56	37	100	47	340
Tschechische Republik	34	573	61	-19	375
Ungarn	52	31	62	71	-91
Übriges Europa	24	121	49	312	-449
davon					
Türkei	-8	96	0	49	296
Nordamerika	6105	5978	3709	7988	5258
Kanada	825	-166	335	289	1182
Vereinigte Staaten	5280	6144	3373	7699	4076
Übrige Industrieländer	-220	756	806	379	885
Japan	-268	-35	305	-192	116
Südafrika	48	151	93	159	176
Australien	-6	609	401	144	581
Neuseeland	7	31	7	268	13

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

2 Bis 1994 Mitglied der EFTA

3 Inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man

4 Ab 1995 Mitglied der EU

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
Kapitalexporte¹ in Mio. Franken					
2. Schwellenländer	863	-55	1406	1986	5110
Lateinamerika	103	186	260	-207	1088
Argentinien	47	28	65	-11	312
Brasilien	-54	127	-10	-338	339
Chile	27	35	83	30	-216
Mexiko	84	-3	121	112	653
Asien	760	-242	1146	2192	4023
Hongkong	420	-547	21	246	444
Korea (Süd-)	29	19	66	-57	282
Malaysia	8	17	233	82	153
Philippinen	14	-8	39	49	1169
Singapur	110	175	542	1677	1470
Taiwan	93	61	22	48	120
Thailand	86	41	224	148	386
3. Entwicklungsländer	-392	487	1057	1837	2127
Lateinamerika (inkl. Karibik)	-692	2	-267	964	1572
davon					
Costa Rica	-16	45	10	-1	-26
Ecuador	4	11	80	27	10
Guatemala	-5	4	-176	60	-4
Kolumbien	90	7	82	34	388
Panama	442	83	131	364	200
Peru	9	19	-9	158	-25
Uruguay	56	92	172	217	268
Venezuela	-1	-5	121	95	60
Afrika	54	25	90	230	83
davon					
Ägypten	33	34	18	92	56
Elfenbeinküste	-6	6	17	16	27
Marokko	-1	8	19	32	-11
Nigeria	14	-2	1	-9	5
Asien	246	459	1234	644	472
davon					
China (Volksrepublik)	168	342	378	269	124
Indien	31	13	370	160	63
Indonesien	15	46	177	134	90
Libanon	3	9	8	2	-2
Pakistan	-17	23	22	34	-19
Saudi-Arabien	33	4	3	43	-2
Vereinigte Arabische Emirate	10	3	3	12	9
Alle Länder	14761	14438	19964	26132	20626

8.1 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
Kapitalimporte¹ in Mio. Franken					
Industrie	1074	1415	2184	4264	501
Chemie und Kunststoffe	378	231	946	2362	194
Metalle und Maschinen	-20	-30	-32	1691	32
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	645	529	1015	204	207
Übrige Industrien und Bau	71	686	255	6	68
Dienste	3530	1214	1622	3027	6432
Handel	820	289	380	246	937
Finanz- und Holdinggesellschaften	1741	-1092	123	1814	1619
Banken ²	556	83	763	558	2417
Versicherungen und übrige Dienste	413	1935	356	409	1459
Total	4604	2629	3805	7291	6933

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

2 In der Branche «Banken» sind die dem Bankengesetz unterstellten Institute enthalten. Finanzgesellschaften, die ab 1995 nicht mehr dem Bankengesetz unterstellt sind, werden bei den Finanz- und Holdinggesellschaften aufgeführt.

8.2 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
Kapitalimporte¹ in Mio. Franken					
1. Industrieländer	4572	2599	3790	7289	5781
EU	1784	2509	2233	5883	3355
davon					
Belgien	47	23	70	-4	-50
Dänemark	-2	0	9	21	27
Deutschland	777	441	1308	2754	370
Frankreich	232	-33	571	517	-349
Italien	22	-65	-807	111	1350
Luxemburg	374	179	317	1682	512
Niederlande	406	1884	381	571	1574
Österreich	2	30	1	68	3
Schweden	2	374	337	165	63
Spanien	6	7	10	18	-113
Vereinigtes Königreich ³	-68	126	-170	-161	-33
EFTA	540	0	0	2	0
davon					
Österreich	-13	4	4	4	4
Schweden	543	4	4	4	4
Übriges Europa	5	12	30	2	19
davon					
Türkei	5	12	30	2	19
Nordamerika	2273	363	1476	1481	2677
davon					
Kanada	-177	16	-50	-46	-55
Vereinigte Staaten	2450	346	1526	1527	2732
Übrige Industrieländer	-23	-315	45	-101	-274
davon					
Japan	-23	-315	-15	-326	-348
2. Schwellenländer	-10	16	21	-65	-10
3. Entwicklungsländer	42	14	-6	67	1162
Afrika	2	2	2	2	3
Asien	43	41	-42	32	-47
davon					
Israel	22	36	-46	18	36
Lateinamerika (inkl. Karibik)	-4	-29	34	33	1206
Alle Länder	4604	2629	3805	7291	6933

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

2 Bis 1994 Mitglied der EFTA

3 Inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man

4 Ab 1995 Mitglied der EU

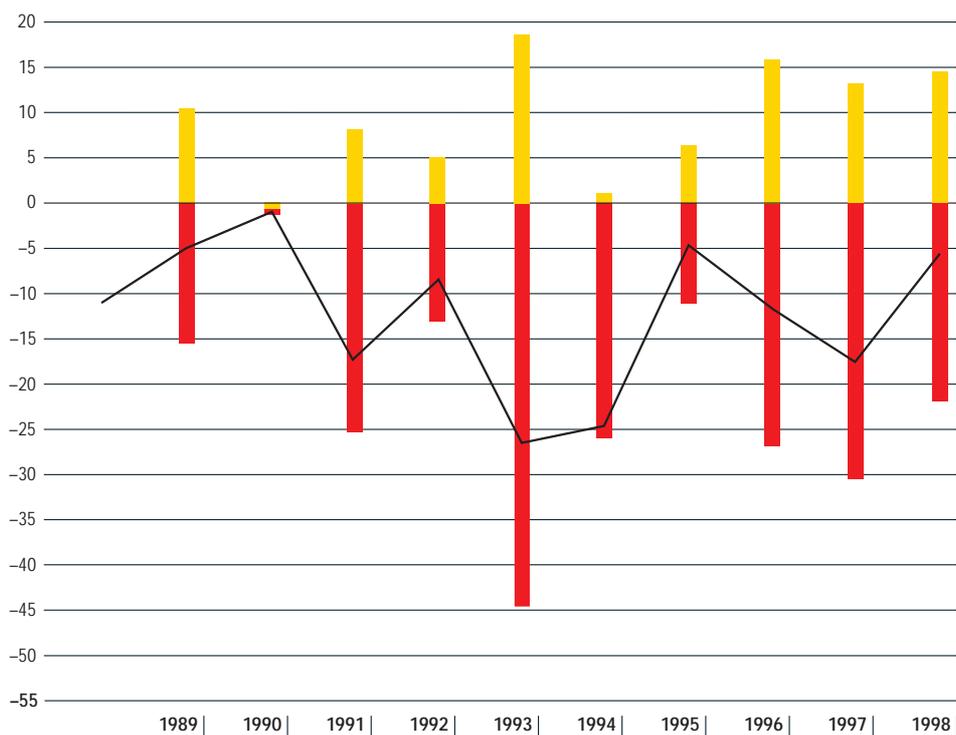
Portfolioinvestitionen

Ein hohes Emissionsvolumen und starke Preisschwankungen prägten die Wertpapiermärkte im Jahre 1998. Trotz den Turbulenzen auf den Finanzmärkten lagen die Aktienindices in den grossen Industrieländern, mit Ausnahme Japans, Ende 1998 über dem Stand des Vorjahres. Der Swiss Performance Index war Ende 1998 15% höher als Ende 1997. Die Nettobeanspruchung des schweizerischen Kapitalmarktes durch Emissionen inländischer Emittenten verdreifachte sich im Jahre 1998 gegenüber dem Vorjahr auf 22 Mrd. Franken, während die Nettobeanspruchung durch Emissionen ausländischer Emittenten um rund 3 Mrd. auf 25,3 Mrd. Franken zunahm. Der handelsgewichtete Index des Schweizerfrankens lag im Jahresmittel 1998 nominal höher als im Vorjahr; dagegen blieb der inflationsbereinigte Index praktisch konstant.

Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz stiegen im Jahre 1998 um 1,8 Mrd. auf 14,9 Mrd. Franken. Die ausländischen Anleger erhöhten die Investitionen in Aktien und Anlagefonds um 2,4 Mrd. auf 12,5 Mrd. Franken. Die Investitionen in festverzinsliche Titel gingen dagegen um 0,7 Mrd. auf 2,3 Mrd. Franken zurück, da die Ausländer weniger Anleihen der öffentlichen Hand erwarben als im Vorjahr.

Portfolioinvestitionen in Mrd. Franken

Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz
Saldo (Minus bedeutet Nettokapitalexporte)



Die Schweizerischen Portfolioinvestitionen im Ausland nahmen im Jahre 1998 um einen Drittel auf 21,5 Mrd. Franken ab. Die Investitionen in ausländische Dividendenpapiere gingen markant zurück. Die Kapitalabflüsse in festverzinsliche Titel nahmen dagegen leicht zu. Die Mittel wurden hauptsächlich in Titel, die auf Schweizerfranken und auf US-Dollar lauten, investiert.

Kapitalverkehr der Banken

Die Mittelflüsse der Banken (inländische Bankstellen) im Kreditgeschäft mit dem Ausland waren im Jahre 1998 deutlich tiefer als im Vorjahr und durch hohe Nettokapitalexporte im Interbankgeschäft geprägt. Im gesamten Kreditgeschäft mit dem Ausland (Kunden und Banken) betragen die Kapitalexporte 66,3 Mrd. (Vorjahr: 74,2 Mrd.) und die Kapitalimporte 49,3 Mrd. Franken (74,8 Mrd.). Die Nettokapitalexporte beliefen sich auf 17 Mrd. Franken. Im Vorjahr hatten die Banken netto 0,6 Mrd. Franken Kapital importiert. Die beträchtlichen Mittelflüsse der Banken wurden wie bereits im Vorjahr durch den Einbezug der Wertpapierleihgeschäfte aufgebläht, auf die rund 9 Mrd. der Kapitalexporte und 14 Mrd. Franken der Kapitalimporte entfielen.

Die Mittelflüsse wurden überwiegend in fremden Währungen abgewickelt, wobei die Kapitalexporte grösstenteils in DM-Anlagen und in Anlagen in den übrigen Währungen flossen. Bei den Kapitalimporten überwogen Zuflüsse in US-Dollar und den übrigen Währungen. Kapitalflüsse in Schweizerfranken waren nur in relativ geringem Umfang zu verzeichnen.

Ausländische Kunden erhielten im Jahre 1998 für 4,8 Mrd. Franken Kredite, gegenüber 7,7 Mrd. Franken im Vorjahr; davon entfiel ein grosser Teil auf Leihgeschäfte mit Wertpapieren und Hypothekarforderungen. Die Mittelzuflüsse von ausländischen Kunden gingen geringfügig um 0,2 Mrd. auf 10,1 Mrd. Franken zurück und beschränkten sich hauptsächlich auf Sichtguthaben und Festgelder.

Die Kapitalabflüsse im Interbankgeschäft betragen im Jahre 1998 61,4 Mrd. gegenüber 68,3 Mrd. Franken im Vorjahr. Erstmals seit langem waren im Interbankgeschäft umfangreiche Kapitalexporte im langfristigen Bereich zu verzeichnen. Die Mittelzuflüsse im Interbankgeschäft sanken um 25,3 Mrd. auf 39,2 Mrd. Franken.

Nach Regionen gegliedert flossen rund vier Fünftel der Kredite in die westeuropäischen Länder (31,9 Mrd. Franken) und nach Asien (20,3 Mrd.). Die Kapitalimporte stammten hauptsächlich aus Nordamerika (14,7 Mrd.), Asien (12,1 Mrd.) und Westeuropa (5 Mrd.).

9 Kapitalverkehr der Banken

	1994	1995	1996	1997	1998
Währungsgliederung der Bankkredite und -einlagen¹ in Mrd. Franken*					
Kredite					
Schweizerfranken	4,4	2,5	-12,8	-5,3	3,4
US-Dollar	-20,1	-3,0	-24,8	-33,7	4,2
Deutsche Mark	0,9	-2,2	-0,8	-3,2	-13,6
Übrige Währungen	-5,4	-3,5	-22,6	-34,9	-49,3
zusammen	-20,2	-6,2	-61,0	-77,1	-55,3
Edelmetalle und Wertpapierleihe	-6,1	-5,0	-13,4	2,9	-11,0
Total	-26,3	-11,2	-74,5	-74,2	-66,3
Einlagen					
Schweizerfranken	14,8	-4,2	7,0	20,5	0,4
US-Dollar	18,1	-5,9	37,4	33,6	22,2
Deutsche Mark	0,9	0,4	5,1	0,7	1,2
Übrige Währungen	1,9	6,4	6,2	12,7	13,2
zusammen	35,8	-3,4	55,7	67,5	37,0
Edelmetalle und Wertpapierleihe	5,6	5,3	5,0	7,3	12,3
Total	41,4	1,9	60,7	74,8	49,3
Saldo					
Schweizerfranken	19,2	-1,7	-5,8	15,2	3,8
US-Dollar	-2,0	-8,9	12,6	-0,1	26,4
Deutsche Mark	1,9	-1,8	4,2	-2,5	-12,4
Übrige Währungen	-3,5	2,9	-16,4	-22,3	-36,2
zusammen	15,6	-9,6	-5,3	-9,6	-18,3
Edelmetalle und Wertpapierleihe	-0,5	0,3	-8,5	10,2	1,3
Total	15,1	-9,3	-13,7	0,6	-17,0

¹ Minus (-) bedeutet einen Kapitalexport.

* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

10 Kapitalverkehr der Banken

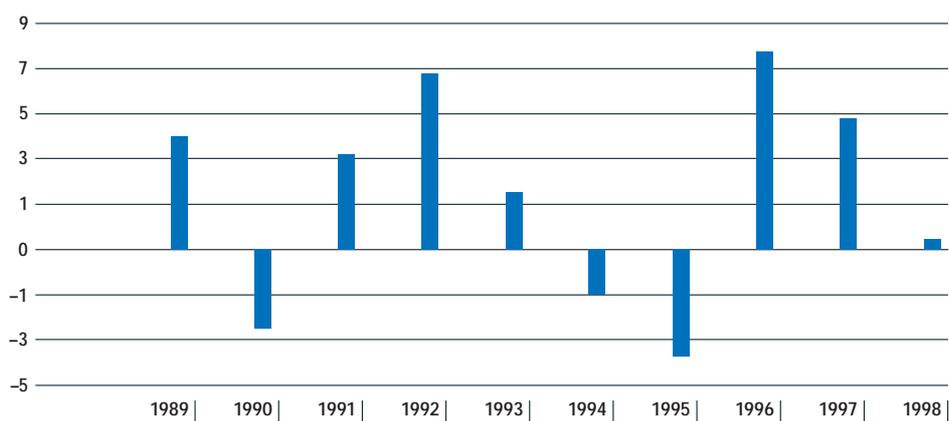
	1994	1995	1996	1997	1998
Regionale Gliederung der Bankkredite und -einlagen¹ (Schätzung) in Mrd. Franken*					
Kredite					
Westeuropa	-13,4	-3,2	-38,0	-58,4	-31,9
Mittel- und Osteuropa	0,4	0,0	-0,3	-0,2	0,2
Nordamerika	-3,7	-1,9	-14,0	-11,7	-4,9
Lateinamerika	0,9	0,0	-0,8	2,2	0,7
Karibik	-1,0	-1,0	-1,8	-8,4	0,8
Naher Osten	-0,6	-0,2	0,6	-0,3	-0,1
Asien, Ozeanien	-3,0	0,3	-6,3	-1,2	-20,3
Übrige Regionen (Afrika, Australien, übrige)	0,2	-0,2	-0,4	0,7	0,1
zusammen	-20,2	-5,0	-61,0	-77,1	-55,3
Edelmetalle und Wertpapierleihe	-6,1	-5,0	-13,4	2,9	-11,0
Total	-26,3	-11,2	-74,5	-74,2	-66,3
Einlagen					
Westeuropa	18,4	-2,9	21,1	54,7	5,0
Mittel- und Osteuropa	0,5	1,2	-0,3	0,1	-0,1
Nordamerika	3,6	1,5	26,2	9,7	14,7
Lateinamerika	2,3	-2,0	2,8	0,1	-3,4
Karibik	0,6	1,8	1,2	1,2	7,1
Naher Osten	2,4	-0,8	2,7	-0,6	2,2
Asien, Ozeanien	6,5	-1,3	1,7	1,9	12,1
Übrige Regionen (Afrika, Australien, übrige)	1,4	-0,8	0,2	0,7	-0,6
zusammen	35,8	-3,4	55,7	67,5	37,0
Edelmetalle und Wertpapierleihe	5,6	5,3	5,0	7,3	12,3
Total	41,4	1,9	60,7	74,8	49,3
Saldo					
Westeuropa	5,0	-6,1	-17,0	-3,7	-26,9
Mittel- und Osteuropa	0,9	1,1	-0,6	-0,1	0,1
Nordamerika	-0,2	-0,4	12,2	-2,0	9,9
Lateinamerika	3,2	-2,0	2,1	2,1	-2,7
Karibik	-0,3	0,8	-0,5	-7,2	7,9
Naher Osten	1,8	-1,0	3,3	-0,9	2,1
Asien, Ozeanien	3,5	-1,0	-4,6	0,7	-8,2
Übrige Regionen (Afrika, Australien, übrige)	1,6	-1,0	-0,2	1,4	-0,5
zusammen	15,6	-9,6	-5,2	-9,6	-18,3
Edelmetalle und Wertpapierleihe	-0,5	0,3	-8,5	10,2	1,3
Total	15,1	-9,3	-13,7	0,6	-17,0

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalexport.
* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

Nationalbank

Die Auslandguthaben der Nationalbank, die sich im Wesentlichen aus Gold, Devisenbeständen und der Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (IWF) zusammensetzen, stiegen im Jahre 1998 um 0,2 Mrd. Franken. Im Vorjahr hatten die Auslandaktiva um 4,9 Mrd. Franken zugenommen. Die Devisenguthaben nahmen um 0,5 Mrd. Franken ab. Der Rückgang ist auf die wechselkursbedingte Tieferbewertung des Devisenbestandes (0,9 Mrd. Franken) zurückzuführen. Die Reserveposition beim IWF stieg um 0,3 Mrd. Franken (1997: 0,7 Mrd.). Die Reserveposition entspricht der Differenz zwischen der schweizerischen Quote beim IWF und dem Frankenguthaben des IWF bei der Nationalbank. Die bilateralen und multilateralen Währungshilfekredite nahmen um 0,5 Mrd. Franken zu (1997: 0,1 Mrd.). Mit der Erhöhung der Reserveposition und den Währungshilfekrediten unterstützte die Schweiz im Jahre 1998 die Anstrengungen des IWF zur Eindämmung der Finanzkrise in Asien, Russland und Lateinamerika und leistete Zahlungsbilanzhilfe an osteuropäische Länder.

Veränderung der Währungsreserven¹ in Mrd. Franken



¹ Plus (+) bedeutet eine Zunahme der Währungsreserven.

Restposten

Der Saldo der nicht erfassten Transaktionen und statistischen Fehler wird auch als Restposten der Zahlungsbilanz bezeichnet. Er entspricht der rechnerischen Differenz zwischen dem Total der Ertragsbilanzeinnahmen und Kapitalimporte einerseits und dem Total der Ertragsbilanzausgaben und Kapitalexporte andererseits. Die in der Zahlungsbilanz verwendete Methode der doppelten Buchhaltung führt dazu, dass alle Transaktionen, die nur einmal oder die fehlerhaft aufgezeichnet wurden, im Restposten erscheinen. Da die Daten für die Zahlungsbilanz aus verschiedenen Quellen stammen, ist die Differenz kaum zu vermeiden. Er erscheint deshalb in den Zahlungsbilanzen aller Länder.

Im Jahre 1998 verzeichnete die Zahlungsbilanz einen positiven Restposten von 9 Mrd. Franken. Im Vorjahr war ein positiver Restposten von 2,7 Mrd. Franken ausgewiesen worden.

11 Die Komponenten der Zahlungsbilanz in Mio. Franken

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
I. Ertragsbilanz Saldo Pos. A–D	23878	25184	27169	37593	34618
Aussenbeitrag Saldo Pos. A–C	28560	30200	32098	42529	40035
A. Waren Saldo	2236	1040	1147	–454	–2216
1. Exporte	99387	99847	102171	114215	118350
Spezialhandel fob	95827	96236	98589	110417	114055
Elektrische Energie	1788	1863	1816	1903	2022
Übrige Warenexporte	1772	1747	1766	1895	2273
2. Importe	–97151	–98807	–101024	–114669	–120565
Spezialhandel cif	–92608	–94483	–96664	–110087	–115847
Elektrische Energie	–1092	–1281	–1355	–1225	–1346
Übrige Warenimporte	–3452	–3043	–3005	–3357	–3373
B. Dienste Saldo	15636	15211	15361	18936	19028
1. Exporte	30936	30776	32445	36723	38685
Fremdenverkehr	11433	11185	10989	11513	11355
Geschäfts- und Ferienreisen, Kur-, Spital-, Studienaufenthalte etc.	8237	8049	7750	8020	8095
Tages- und Transitverkehr	1944	1909	1997	2196	2096
Übriger Fremdenverkehr	470	446	459	559	413
Konsumausgaben der Grenzgänger	783	782	783	757	751
Privatversicherungen	1590	1451	1769	2070	2277
Transithandelsgeschäfte	886	1037	1051	1421	1050
Transporte	3019	2981	3060	4087	4306
Personen	2280	2241	2334	3035	3185
Güter	738	740	726	1051	1121
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	637	622	638	709	903
Sonstige Dienstleistungen	13371	13500	14938	16905	18794
Bankkommissionen	6560	6654	7796	8816	9975
Technologische Dienstleistungen	3493	3285	3341	4072	4560
Übrige	3318	3561	3801	4017	4258
2. Importe	–15300	–15565	–17084	–17787	–19657
Fremdenverkehr	–8777	–8774	–9425	–10141	–10309
Geschäfts- und Ferienreisen, Kur-, Spital-, Studienaufenthalte etc.	–7397	–7317	–7925	–8549	–8823
Tages- und Transitverkehr	–893	–933	–974	–1033	–1078
Übriger Fremdenverkehr	–471	–507	–509	–541	–390
Konsumausgaben der Grenzgänger	–17	–17	–17	–17	–17
Privatversicherungen	–26	–25	–49	–49	–100
Transithandelsgeschäfte	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Transporte	–2257	–2436	–2687	–2841	–2812
Personen	–2253	–2433	–2684	–2841	–2812
Güter	–4	–3	–3	0	0
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	–800	–853	–898	–989	–1123
Sonstige Dienstleistungen	–3441	–3478	–4025	–3767	–5314
Bankenkommission	n/a	n/a	n/a	n/a	–733
Technologische Dienstleistungen	–1509	–1492	–1768	–1662	–1987
Übrige	–1932	–1986	–2257	–2105	–2594

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
C. Arbeits- und Kapitaleinkommen Saldo	10689	13949	15591	24047	23223
1. Einnahmen	36582	37336	40784	50890	63386
Arbeitseinkommen	1450	1532	1509	1544	1504
Kapitaleinkommen	35132	35804	39276	49346	61882
Portfolioanlagen	13400	13857	14295	15305	17736
Direktinvestitionen	7357	6611	9765	13887	23183
Übrige Anlagen	14375	15336	15216	20154	20962
2. Ausgaben	-25893	-23387	-25194	-26843	-40163
Arbeitseinkommen	-8313	-8341	-8360	-8076	-8015
Kapitaleinkommen	-17580	-15046	-16834	-18767	-32148
Portfolioanlagen	-4364	-4554	-4872	-5723	-7991
Direktinvestitionen	-3780	-825	-2930	-624	-11166
Übrige Anlagen	-9436	-9667	-9032	-12420	-12991
D. Laufende Übertragungen Saldo	-4682	-5016	-4930	-4936	-5417
1. Einnahmen	3455	3542	3659	3810	4041
Private Übertragungen	403	406	407	406	406
Öffentliche Übertragungen	3052	3136	3253	3405	3635
Sozialversicherung	1243	1332	1357	1315	1318
Staat	1809	1804	1895	2089	2317
2. Ausgaben	-8137	-8558	-8589	-8747	-9458
Private Übertragungen	-3700	-3713	-3621	-3405	-3429
Überweisungen Immigranten	-3161	-3168	-3065	-2867	-2812
Übrige private Übertragungen	-539	-545	-556	-538	-617
Öffentliche Übertragungen	-4437	-4844	-4968	-5342	-6028
Sozialversicherung	-2900	-3155	-3265	-3534	-4175
Staat	-1536	-1689	-1703	-1808	-1853
II. Vermögensübertragungen Saldo	-200	-156	-152	-114	-436
Übertragungen aus dem Ausland	0	0	0	0	0
Übertragungen an das Ausland	-200	-156	-152	-114	-436
III. Kapitalverkehr ohne SNB Saldo E-K	-22407	-14833	-35030	-37013	-42202
E. Direktinvestitionen Saldo	-10157	-11810	-16159	-18842	-13693
1. Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	-14762	-14438	-19964	-26132	-20626
Beteiligungskapital	-11244	-9638	-13106	-14178	-14055
Reinvestierte Erträge	-3457	-3711	-6465	-9887	-4061
Kredite	-61	-1089	-393	-2067	-2510
2. Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	4605	2628	3805	7291	6933
Beteiligungskapital	249	2464	1502	3882	2675
Reinvestierte Erträge	3780	825	2930	624	6243
Kredite	576	-661	-627	2784	-1985

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
F. Portfolioinvestitionen Saldo	-24819	-4606	-11751	-17308	-6610
1. Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	-26066	-10471	-27689	-30418	-21467
Festverzinsliche Wertpapiere	-15025	-5666	-9537	-17126	-17800
Dividendenpapiere	-11041	-4805	-18152	-13292	-3667
2. Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	1247	5865	15938	13110	14857
Festverzinsliche Wertpapiere	3397	-1054	1505	3030	2341
Öffentliche Hand	723	705	1068	2375	1476
Übrige	2674	-1759	437	655	865
Dividendenpapiere	-2150	6919	14433	10080	12516
G. Kapitalverkehr der Geschäftsbanken					
Saldo inkl. Treuhandgelder und Edelmetallverkehr	14775	-1080	-17895	-809	-17562
1. Kredite an das Ausland	-26286	-11174	-74461	-74254	-66338
Kredite an Banken	-26375	-12974	-71505	-68326	-61410
langfristig	341	-840	-1699	-44	-4823
kurzfristig	-26716	-12134	-69806	-68282	-56587
Kredite an Kunden und Hypothekaranlagen	163	1834	-2549	-7699	-4819
Übrige	-74	-34	-407	1771	-109
Wechsel und Geldmarktpapiere	-74	-34	-407	1771	-109
2. Kredite aus dem Ausland	41388	1902	60714	74834	49293
Einlagen von Banken	41868	-1508	51724	64493	39182
langfristig	898	1368	1160	3086	8513
kurzfristig	40970	-2876	50564	61407	30669
Einlagen von Kunden	-480	3410	8990	10341	10111
langfristig	317	1182	1744	1163	1053
Kreditoren auf Zeit über ein Jahr	379	55	-190	44	378
in Spar- und Anlageform	-62	1127	1934	1119	675
kurzfristig	-797	2228	7246	9178	9058
3. Treuhandgelder Saldo	-482	7610	-2983	-3122	-1488
Forderungen von Inländern	-472	7716	-2848	-3170	-1509
Verpflichtungen von Inländern	-10	-106	-135	48	21
4. Edelmetallverkehr Saldo	155	582	-1165	1733	972
Einfuhr von Edelmetallen	-15820	-16820	-19528	-24740	-19827
Ausfuhr von Edelmetallen	15975	17403	18364	26473	20798
H. Kapitalverkehr der Unternehmen Saldo	-2039	5202	2698	260	-5443
1. Kapitalexport	-11879	5765	-7158	4262	-14433
Langfristige Forderungen	-1726	-630	-1500	-1161	-714
Kurzfristige Forderungen	-10153	6395	-5659	5423	-13719
2. Kapitalimport	9840	-564	9856	-4002	8991
Langfristige Verpflichtungen	4398	2028	6027	1672	7563
Kurzfristige Verpflichtungen	5442	-2592	3830	-5673	1428

	1994	1995	1996	1997 revidiert	1998 provisorisch
I. Übriger privater Kapitalverkehr Saldo	-65	-2775	8047	-768	821
Übrige Kapitalexporte	-3721	-3098	-3026	-5731	-4600
Übrige Kapitalimporte	2648	-1305	9473	3989	4397
Verkauf von Grundstücken im Inland an Ausländer	1008	1628	1600	973	1023
K. Kapitalverkehr der öffentlichen Hand Saldo	-102	236	30	454	285
1. Kapitalexport der öffentlichen Hand	-157	-79	-9	278	291
Beteiligungen an int. Organisationen	-61	-61	-58	-8	-4
Gewährung von langfristigen Krediten	-140	-107	-46	-63	-68
Rückzahlung von langfristigen Krediten	18	89	91	349	363
Kurzfristige Forderungen	26	0	4	0	0
2. Kapitalimport der öffentlichen Hand	55	315	39	175	-6
IV. Veränderung des Nettoauslandstatus der SNB	896	3678	-7818	-4897	-120
L. Internationale Reserven Saldo	896	3678	-7818	-4897	-120
1. Veränderung der Guthaben	1038	3682	-7807	-4912	-236
Gold	0	0	0	0	0
Devisen	1117	4097	-7515	-3942	462
Reserveposition beim Währungsfonds	-20	-446	-380	-697	-306
Internationale Zahlungsmittel	-82	7	118	-162	61
Währungskredite	23	24	-30	-111	-453
2. Veränderung der Verpflichtungen	-142	-4	-11	15	116
Verpflichtungen gegenüber Währungsbehörden	-134	-5	-3	5	2
Übrige Verpflichtungen	-8	1	-8	11	114
V. Gegenbuchung zu den Wertveränderungen der SNB	-2339	-3531	4412	1765	-871
VI. Restposten	171	-10342	11419	2667	9010

n/a: Keine Daten verfügbar

Erläuterungen

Statistische Änderungen

Fremdenverkehr	Die Post- und Telekomleistungen, die von den Touristen bei ihren Auslandsreisen in Anspruch genommen werden, waren bisher in den übrigen Fremdenverkehrseinnahmen und -ausgaben enthalten. Mangels geeigneter Schätzgrundlagen können diese Leistungen nicht mehr ermittelt werden. Sie sind deshalb ab 1998 nicht mehr in der Fremdenverkehrsbilanz aufgeführt.
Bankkommissionen	Die zu den Dienstleistungen gehörenden Kommissionseinnahmen und -ausgaben der Banken werden seit 1998 quartalsweise erhoben und brutto in der Ertragsbilanz ausgewiesen. Das Kommissionsgeschäft der Banken mit dem Ausland war bis 1997 aufgrund verschiedener Indikatoren (Börsenumsätze, Emissionsstatistiken usw.) und mittels Annahmen über den ausländischen Anteil geschätzt und netto verbucht worden.
Zinsengeschäft Banken	Die Zinseinnahmen und -ausgaben der Banken, die in den übrigen Kapitaleinkommen enthalten sind, werden seit 1998 quartalsweise erhoben. Bis 1997 war dieser Posten aufgrund der ausstehenden Forderungen und Verpflichtungen und mit Hilfe von Annahmen über die durchschnittliche Verzinsung geschätzt worden.
Transferierte Direktinvestitionerträge	Die transferierten Direktinvestitionerträge werden seit 1998 quartalsweise erhoben und brutto in der Ertragsbilanz ausgewiesen. Bis 1997 waren die transferierten Erträge aufgrund der Bestände und Annahmen über die Transfersätze ermittelt und netto verbucht worden. Zu den transferierten Erträgen gehören der Zinsertrag bzw. der Zinsaufwand auf Konzernkrediten und die Dividenden, die den schweizerischen Investoren von ihren ausländischen Beteiligungsgesellschaften zufließen, bzw. die ausländische Investoren von ihren schweizerischen Beteiligungsgesellschaften erhalten. Von den Dividenden werden nicht rückforderbare Quellensteuern sowie Sanierungsbeiträge an Tochtergesellschaften zur Deckung von Verlusten abgezogen.

Ertragsbilanz

Spezialhandel	Exporte fob, Importe cif, gemäss Aussenhandelsstatistik der Oberzolldirektion (Total 2) ohne Aus- und Einfuhr von Silber der Tarifnummer 7106.9100, Gold der Tarifnummern 7108.1200 und 7108.2000 sowie von Münzen der Tarifnummer 7118. Ab 1995 enthält der Spezialhandel auch das Flugbenzin.
Elektrische Energie	Exporte und Importe elektrischer Energie ohne Austauschenergie.
Übriger Warenverkehr	Aktive und passive Lohnveredelung, Ausfuhr und Einfuhr von Retourwaren, Kauf und Verkauf von Rheinschiffen, Transportkosten und Versicherungsprämien auf Einfuhren, unkontrollierter Warenverkehr, Kleinsendungen, Einfuhr von Industriegold und -silber, Hafengüter.
Fremdenverkehr	Geschäfts- und Ferienreisen, Kur-, Spital- und Studienaufenthalte, Tages- und Transitreisen; kleine Mengen im Grenzverkehr, Taxfree-Shops, Konsumausgaben der Grenzgänger.
Andere Dienstleistungen	Privatversicherungen, Transithandel, Transporte, Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr, Finanzdienste (Bankkommissionen), technologische Dienstleistungen (Bauleistungen, kaufmännische und technische Beratung, Lizenz- und Patenterträge inkl. Regiespesen), Käufe von Gütern und Diensten durch ausländische Vertretungen in der Schweiz, durch schweizerische Vertretungen im Ausland sowie durch internationale Organisationen in der Schweiz, Dienste im Zusammenhang mit dem Luft- und Bahnverkehr, Verwaltung von Domizilgesellschaften, Anwalts- und Treuhandbüros, kulturelle Dienste usw.
Arbeitseinkommen	Bruttolöhne schweizerischer Grenzgänger und Bruttolöhne von Inländern mit ausländischen Arbeitgebern (internationale Organisationen und konsularische Vertretungen in der Schweiz); Bruttolöhne der ausländischen Grenzgänger inkl. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die AHV, IV, EO und an die Arbeitslosenversicherung (ALV).

Portfolioinvestitionen: Einkommen aus Dividendenpapieren und festverzinslichen Wertschriften; Direktinvestitionen: transferierte und reinvestierte Erträge aus Direktinvestitionen; übrige Anlagen: Zinsengeschäft der Banken, Erträge aus Treuhandanlagen, Erträge aus Anlagen der Nationalbank und des Bundes sowie übrige Kapitaleinkommen (Finanzleasinggebühren etc.). Nicht erfasst sind die Erträge aus derivativen Instrumenten und die Zinserträge für Kredite von Nichtbanken.

Kapitaleinkommen

Übertragungen von Emigranten an die Schweiz, von ausländischen Versicherungseinrichtungen usw. Übertragungen der Immigranten, Renten und Abfindungen, Pensionen, Unterstützungen, Auslandhilfe privater Hilfswerke usw.

Laufende Übertragungen von Privaten

Beiträge von Auslandschweizern und ausländischen Grenzgängern an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO, SUVA und ALV), Einnahmen des Staates aus der Stempelsteuer, aus der Quellensteuer der Grenzgänger und aus anderen Steuern und Gebühren inkl. Einnahmen aus den Verkehrsabgaben. Leistungen der Sozialversicherungen an das Ausland, Beiträge der Schweiz an internationale Organisationen und übrige Überweisungen an das Ausland, Rückvergütungen von Steuern an die Wohnsitzstaaten der Grenzgänger sowie staatliche Hilfeleistungen ans Ausland.

Laufende Übertragungen der öffentlichen Hand

Die Daten stammen aus Erhebungen von Bundesbehörden und der Nationalbank; teilweise sind es Schätzungen.

Statistische Grundlagen der Ertragsbilanz

Vermögensübertragungen

Schuldenerlass und Finanzhilfegeschenke durch den Bund sowie private Vermögensübertragungen.

Kapitalverkehr

Kapitalimport: Ausländische Direktinvestitionen netto in Unternehmen im Inland (Tochtergesellschaften, Filialen, Beteiligungen). Ausgewiesen sind Zu- und Abflüsse von Krediten, reinvestierte Erträge und Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital (Kapitaleinzahlungen; Gründung, Erwerb oder Liquidation und Veräusserung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen; Ausstattung von Filialen mit Dotations- und Betriebskapital). Kapitalexport: Direktinvestitionen netto inländischer Unternehmen in Unternehmen im Ausland (Tochtergesellschaften, Filialen, Beteiligungen). Ausgewiesen sind Zu- und Abflüsse von Krediten, reinvestierte Erträge sowie die Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital. Statistische Grundlage bilden quartalsmässige und jährliche Erhebungen der Nationalbank.

Direktinvestitionen

Kapitalimport: Ausländische Anlagen in langfristigen Wertpapieren inländischer Emittenten (Obligationen, Kassaobligationen, Aktien, Partizipationsscheine, Genussscheine, Anlagefondszertifikate). Ausgewiesen werden Nettozugänge, d. h. neue Anlagen abzüglich Liquidation und Rückzahlung von Anlagen. Statistische Grundlage über den Erwerb von im Inland emittierten Wertpapieren sind Meldungen der Banken über die von ihnen für ausländische Kunden verwalteten Wertpapierdepots. Von inländischen Unternehmen im Ausland emittierte Anleihen werden der Statistik über den Auslandstatus der Unternehmen entnommen. Angaben über im Ausland emittierte Aktien und Partizipationsscheine durch inländische Unternehmen stammen von den Banken, welche die Emissionen durchführen. Kapitalexport: Anlagen von Inländern in langfristigen Wertpapieren ausländischer Emittenten (Aktien, Obligationen, Notes). Ausgewiesen werden Nettozugänge, d. h. neue Anlagen abzüglich Liquidation und Rückzahlung von Anlagen. Statistische Grundlage für die von Inländern gehaltenen Wertpapiere von ausländischen Emittenten sind Meldungen der Banken über die von ihnen für inländische Kunden verwalteten Wertpapierdepots. Die Eigenbestände der Banken und Unternehmen werden aus den Meldungen über den Auslandstatus entnommen.

Portfolioinvestitionen

Kapitalimport: Passives Interbankgeschäft, d.h. lang- und kurzfristige Einlagen von Banken, inkl. Edelmetallverpflichtungen und Wertpapierleihe (Lieferverpflichtungen); langfristige Einlagen von Kunden sowie Einlagen in Spar- und Anlageform, kurzfristige Einlagen von Kunden inkl. Edelmetallverpflichtungen und Wertpapierleihe (Lieferverpflichtungen). Die treuhänderischen Verpflichtungen enthalten den Zufluss von Treuhandgeldern von Ausländern, die im Inland angelegt werden. Statistische Grundlage sind die Meldungen der inländischen Bankstellen über den Auslandstatus. Die verbuchten Transaktionswerte geben Auskunft über die Nettoveränderung der einzelnen Positionen, d.h. die Entgegennahme von neuen Geldern abzüglich der Rückzahlung von ausstehenden Verpflichtungen. Die Einfuhr von Edelmetallen weist die Einfuhr von

Kapitalverkehr der Geschäftsbanken

Gold und Silber in Rohformen sowie von Münzen gemäss Handelsstatistik aus. Davon abgezogen sind die in der Ertragsbilanz verbuchten Einfuhren. Kapitalexport: Aktives Interbankgeschäft, d.h. Nettoveränderung von lang- und kurzfristigen Krediten an Banken, inkl. Edelmetallforderungen und Wertpapierleihe (Lieferforderungen); Nettoveränderung von Krediten an Kunden und Hypothekaranlagen, Edelmetallforderungen und Wertpapierleihe (Lieferforderungen). Die übrigen Forderungen enthalten die Veränderung der Geldmarktpapiere. Die treuhänderischen Forderungen enthalten den Abfluss von Treuhandgeldern von Inländern, die im Ausland angelegt werden. Statistische Grundlage sind Meldungen der inländischen Bankstellen über den Auslandstatus. Die Ausfuhr von Edelmetallen weist die Ausfuhr von Gold und Silber in Rohformen und die Ausfuhr von Münzen gemäss Handelsstatistik aus.

Kapitalverkehr der Unternehmen

Kapitalimport: Nettoveränderung von kurz- und langfristigen Krediten von privaten und staatlichen Unternehmen bei natürlichen Personen, Banken und Unternehmen im Ausland, bei denen es sich nicht um Tochtergesellschaften, Filialen oder Beteiligungen handelt; d.h. aufgeführt sind nur Verpflichtungen gegenüber Dritten im Ausland. Kapitalexport: Nettoveränderung von kurz- und langfristige Krediten von inländischen privaten und staatlichen Unternehmen an Personen, Banken und Unternehmen im Ausland, bei denen es sich nicht um Tochtergesellschaften, Filialen oder Beteiligungen handelt; d.h. aufgeführt sind nur die Forderungen gegenüber Dritten im Ausland. Statistische Grundlage bilden Meldungen der Unternehmen an die Nationalbank.

Übriger privater Kapitalverkehr

Verkauf von Grundstücken im Inland an Personen im Ausland abzüglich Verkäufe von Grundstücken im Inland durch Ausländer an Inländer. Berücksichtigt sind die effektiven Handänderungen gemäss der Statistik des Bundesamtes für Justiz über Grundstückverkäufe an Ausländer. Der übrige Kapitalverkehr enthält ausserdem den Kapitalverkehr der Nichtbanken mit Banken im Ausland. Als Korrekturposten zum Kapitalverkehr der Banken werden beim übrigen Kapitalverkehr die inländischen Treuhandgelder, die nach Schätzung der Nationalbank auf Ausländer entfallen, und der Kapitalverkehr der Banken mit internationalen Organisationen mit Sitz in der Schweiz aufgeführt.

Kapitalverkehr der öffentlichen Hand

Kapitalverkehr von Bund, Kantonen und Gemeinden und der Sozialversicherungen ohne Direkt- und Portfolioinvestitionen.

Währungsreserven

Internationale Reserven

Veränderung des Goldbestandes, des Devisenbestandes, der Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (ab 1992), der internationalen Zahlungsmittel (SZR, ECU), der übrigen Forderungen (bilaterale Kredite) sowie die Veränderung der Verpflichtungen der Nationalbank.

Gegenbuchungen

Buchmässige Wertveränderungen (Gewinne oder Verluste) auf dem Bestand der internationalen Reserven der Nationalbank.

Restposten

Saldo der nicht erfassten Transaktionen und statistischen Fehler

Differenz zwischen dem Total der Einnahmen in der Ertragsbilanz und der Kapitalimporte in der Kapitalverkehrsbilanz sowie dem Total der Ausgaben in der Ertragsbilanz und der Kapitalexporte in der Kapitalverkehrsbilanz. Diese Differenz entsteht durch Lücken und Fehler in den statistischen Erhebungen. Grundsätzlich können alle Komponenten der Zahlungsbilanz zur Bildung des Restpostens beitragen. Ein Restposten mit positivem Vorzeichen deutet auf nicht erfasste laufende Einnahmen bzw. Kapitalimporte, mit negativem Vorzeichen auf nicht erfasste laufende Ausgaben bzw. Kapitalexporte hin.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen der Zahlungsbilanzstatistik

Gemäss Bundesstatistikgesetz vom Oktober 1992 und der Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen vom Juni 1993 ist die Schweizerische Nationalbank berechtigt, für die Ertragsbilanz und die Kapitalverkehrsbilanz vierteljährliche Erhebungen vorzunehmen. Bei der Ertragsbilanz ist die Auskunftspflicht für juristische Personen obligatorisch, wenn der Transaktionswert im Quartal 100 000 Franken je Erhebungsgegenstand überschreitet. Bei der Kapitalverkehrsbilanz ist die Auskunftspflicht für natürliche und juristische Personen obligatorisch, wenn der Transaktionswert im Quartal 1 Mio. Franken je Erhebungsgegenstand überschreitet.